

Sortenempfehlung des Forum Ackerbau für die Wintergerstenaussaat 2023

Die diesjährige Gerstenernte erfolgte früh und die Erträge sowie die Hektolitergewichte sind durchschnittlich. Die Basis der Sortenempfehlung liefern jedoch die zweijährigen Resultate 2022-2023 des Versuchsnetzes im ÖLN- und Extensoverfahren. Ausser KWS Higgins und SY Baracooda wurden alle Sorten der LES getestet. Das Versuchsnetz wird von Agroscope und swiss granum koordiniert, welche in Zusammenarbeit mit der Groupe Culture Romandie und dem Forum Ackerbau die Sortenversuche durchführen.

Zweizeilige Sorten

Die zweizeiligen Sorten reihen sich im Extenso im zweijährigen Schnitt eher hinten an. Dies hat damit zu tun, dass alle drei zweizeiligen Sorten weniger standfest und mittelspät bis spätreif sind. Da die Abreife 2023 zu schnell voranging, konnten spätreife Sorten ihr Ertragspotential nicht voll ausschöpfen. Zusätzlich haben Gewitter um den 20. Juni an einigen Standorten zu starker Lagerung geführt. Dennoch hat SU Celly im ÖLN-Anbau über zwei Jahre einen höheren Ertrag erzielt als die sechszeilige KWS Orbit. Wegen ihres tiefen PUI (Index für die Fettsäuren) werden die zweizeiligen bevorzugt für die Schweinefütterung eingesetzt und sind für Betriebe, welche eigenes Futter produzieren, immer noch die erste Wahl. Denn ein zu hoher PUI beeinflusst die Konsistenz des Körperfettes negativ.

Hybridsorten

Die zwei Hybridsorten SY Galileo und SY Kingston zeigen sich stark. SY Kingston ist über die zwei Versuchsjahre zudem auch die Sorte mit dem besten Hektolitergewicht. Bei den Hybridsorten sind die Saatgutkosten um 60% höher pro Hektare, was bei den Erlösen in Tabelle 1 nicht berücksichtigt wurde. Die Sorten Esprit oder Sensation mit ebenfalls sehr ansprechenden Erträgen können somit rentabler sein als die beiden Hybridsorten.

Sechszeilige Sorten

Sensation wurde neu auf der Liste der empfohlenen Sorten (LES) aufgenommen. Die Sorte ist frühreif und wird deshalb die Sorte Adalina ersetzen. Zusätzlich ist sie tolerant gegenüber des Gelbverzwergungsvirus, welches mit den milden Temperaturen im Herbst und Winter zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Sorte Esprit steht in beiden Anbauverfahren an zweiter Stelle nach SY Galileo und bestätigt somit ihr hohes Ertragspotential. Die sechszeiligen Sorten und Hybriden sind alle mittelfrüh bis früh erntereif, was ihnen in einem Jahr wie 2023 geholfen hat, ihr Ertragspotential ausschöpfen zu können.

Tabelle 1: Erträge, Hektolitergewichte und Erlöse je Sorte in beiden Anbauverfahren im Durchschnitt der Erntejahre 2022 und 2023 (6-7 Standorte)

2022-23	Extenso							
	KWS Orbit	Esprit	Sensation	SY Galileo	SY Kingston	SU Celly	KWS Tardis	SU Laubella
Ø Ertrag 2022-23 (dt)	78.4	86.0	79.3	86.2	82.8	75.9	78.0	76.3
Erlös Ertrag (Fr.)	2703.1	2965.3	2734.9	2972.2	2856.6	2618.6	2691.0	2632.4
Ø HLG 2022-23 (kg/hl)	64.9	65.2	67.4	65.8	68.5	65.8	65.2	65.4
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	-Fr. 11.75	Fr. 0.00	Fr. 11.89	Fr. 0.00	Fr. 24.84	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Erlös total (Fr.)	Fr. 2'691.30	Fr. 2'965.30	Fr. 2'746.80	Fr. 2'972.20	Fr. 2'881.40	Fr. 2'618.60	Fr. 2'691.00	Fr. 2'632.40
Rang	5	2	4	1	3	8	6	7

2022-23	ÖLN							
	KWS Orbit	Esprit	Sensation	SY Galileo	SY Kingston	SU Celly	KWS Tardis	SU Laubella
Ø Ertrag 2022-23 (dt)	85.7	94.6	88.3	94.9	91.3	86.0	84.9	85.1
Erlös Ertrag (Fr.)	Fr. 2'954.93	Fr. 3'263.70	Fr. 3'047.34	Fr. 3'272.33	Fr. 3'149.60	Fr. 2'965.28	Fr. 2'927.33	Fr. 2'934.23
Ø HLG 2022-23 (kg/hl)	65.9	65.4	67.6	66.6	68.5	67.0	66.6	66.6
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 13.25	Fr. 0.00	Fr. 27.39	Fr. 12.89	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Erlös total (Fr.)	Fr. 2'954.90	Fr. 3'263.70	Fr. 3'060.60	Fr. 3'272.30	Fr. 3'177.00	Fr. 2'978.20	Fr. 2'927.30	Fr. 2'934.20
Rang	6	2	4	1	3	5	8	7

Quelle: Erträge aus dem Versuchsnetz von Agroscope und swissgranum, Jahre 2022 und 2023. Es wurde mit dem Ernterichtpreis 2021 (34.50 Fr.) gerechnet, da 2023 keiner zustande gekommen ist. Zuschlags- und Abzugsskala HLG stammt aus den aktuellen Übernahmehedingungen von swissgranum. Eigene Darstellung.

Wirtschaftlichkeit

Die Erlöse sind hauptsächlich durch den Ertrag bestimmt (siehe Tabelle 1). Die Hektolitergewichte haben einen schwachen Einfluss, da sie in den beiden Jahren kaum Zuschläge oder Abzüge bei den Sorten zur Folge hatten. Zur detaillierteren Beurteilung der Wirtschaftlichkeit müssten sortenspezifische Saatgut- und Behandlungskosten ebenfalls mitberücksichtigt werden. Die Tabelle 1 gibt somit lediglich einen Anhaltspunkt.

Im Extenso-Anbau beträgt die Differenz zwischen höchstem (SY Galileo) und tiefstem (SU Celly) Erlös je Sorte rund Fr. 354.-, im ÖLN sind es vom höchsten (SY Galileo) zum tiefsten (KWS Tardis) Fr. 345.- pro Hektare. Diese sortenspezifische Differenz ist nicht aussergewöhnlich.

Der Ertragsunterschied zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN war 2022 und 2023 mit ungefähr 10 dt/ha klein. Dieser Unterschied reicht nicht, um neben der Kompensation des Beitrags «Verzicht auf Pflanzenschutzmittel», den Einsatz von einem bis zwei Fungiziden und Wachstumsregulatoren sowie 30kg zusätzlichem Stickstoff und die dafür nötigen Überfahrten zu bezahlen. Dafür wären 18-24 dt/ha Mehrertrag nötig.

Werden die Gerstenerlöse mit dem Anbau von Brotweizen der Klasse 1 nach ÖLN-Richtlinien produziert (Annahme 70dt/ha Ertrag) verglichen, müssten 99 dt/ha Gerste im ÖLN beziehungsweise 77 dt/ha im Extenso geerntet werden können, um finanziell den gleichen Erlös zu erzielen. Gemäss Tabelle 1 erreichen alle Sorten ausser SU Celly und SU Laubella im zweijährigen Durchschnitt diesen Ertrag im Extenso, im ÖLN jedoch liefert keine Sorte den nötigen Ertrag. Liegt das Ertragspotential von Brotweizen am eigenen Standort höher, würde sich auch der nötige Gerstenertrag nach oben korrigieren.

Barbara Graf
Forum Ackerbau